

Ins Kapitel der Beleuchtung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-533117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

○ Ins Kapitel der Beleuchtung.

Gaskraft und Gasbeleuchtung haben allen gewaltigen Errungenschaften der Elektrizität standgehalten und sich auf weiten Gebieten des Handels und der Industrie, des gewerblichen und wirtschaftlichen Lebens ihr Feld erkämpft oder siegreich behauptet. Staunenswerte Fortschritte der Chemie und der Technik werden sie noch auf lange Zeit hinaus nicht allein konkurrenzfähig, sondern auch geradezu unersetzlich erhalten. Zu Beleuchtungszwecken dienen heutzutage bekanntlich neben dem Steinkohlen-, dem Holz-, Lust- und Wassergas auch die Gase von Fetten, Oelen, Petroleum, Spiritus und Calciumcarbid (Acetylen). Noch vor wenigen Jahren kannte man ausschließlich die offene und kostspielige Flammenbeleuchtung; heute ist diese fast gänzlich durch die Auer'sche Erfindung, das Gasglühlicht, verdrängt, das mit weniger Gas bedeutend mehr Licht erzielt. Stetig wird an der Vervollkommnung dieser ungemein wertvollen Erfindung gearbeitet; es hat sich eine eigene Gasglühlichtindustrie entwickelt, deren Vertreter einander durch möglichst große Ausnutzung des Gases, Verbesserung der Brenner und der Glühkörper zu überbieten trachten. Neuerdings ist auch das Petroleum- und ganz besonders erfolgreich das Spiritusglühlicht auf den Plan getreten. Beide haben gegenüber dem durch Leucht-, Oel- oder Lustgas erzielten Glühlicht vor allem den Vorzug der Transportfähigkeit. Wer sich über diese Beleuchtungsarten, deren verschiedene Systeme, die Zündvorrichtungen, Fern- und Selbstzünder etc. unterrichten will, findet eine ganz vortreffliche, die neuesten Errungenschaften der Technik berücksichtigende Darstellung im Heft 52 von **Serders Konversations-Lexikon**. Zahlreiche Abbildungen auf der besondern Beilage Gasbeleuchtung ergänzen den ausführlichen Text. Von besonderem Interesse ist die vergleichende Tabelle über Materialpreis, Verbrauch und Preis pro Hefnerkerze und Stunde der am meisten verbreiteten Beleuchtungsarten, wobei auch das elektrische Licht (Vogen- wie Glühlicht) in die Uebersicht mit einbezogen ist. Auch die Gaskraftmaschinen (Gasmotoren), denen im gewerblichen Leben eine so bedeutende Rolle zugeteilt ist, werden in Text und Bild auf einer eigenen Beilage geschildert. Eine Tabelle zeigt, daß die Gaskraftmaschinen für Leuchtgas bei kleinen Leistungen, für Kraftgas in jeder Größe hinsichtlich der Betriebskosten der Dampfmaschine gleichwertig sind. Die besonderen Vorteile: geringer Raumbedarf, unbeschränkte Wahl des Aufstellungsortes (auch unter bewohnten Räumen, gefahrloser Betrieb, stete Betriebsbereitschaft, Fortfall der Brennstoffkosten während des Stillstandes der Maschine, sichern der Gaskraftmaschine auch gegenüber den zwar bequemern aber teuern Elektromotor gerade im Kleingewerbe eine noch stets fortschreitende Beliebtheit. Nicht unerwähnt bleibe, daß der Leser auch über die beliebten Gasautomaten, die nur nach Einwurf eines Geldstückes eine abgemessene Gasmenge abgeben, ferner über die Gasmesser oder (Uhren) sowie die neuerdings so vielfach angepriesenen Gasdruckregler, endlich über Vorsichtsmaßregeln bei Gasausströmung und über Gaseinatmungskrankheiten aufgeklärt wird, was besonders allen, die Gas im eigenen Hause, sei es zur Beleuchtung, zur Heizung, zum Kochen oder zu gewerblichen Zwecken benützen, gewiß sehr willkommen ist.

* Humor.

Lehrer: Wie heißt man also die geschilderte Bewegung? — Schüler: Völkerverwanderung. — L.: Wer wanderte also von Osten ein? — Sch.: Die Allemannen. — L.: Wer aber von Westen? — Sch.: Alle — Frauen.

Ein Wink für die Notwendigkeit exakter Begriffserklärung.